

Aarau, 19. Juni 2026

**Anfrage** an den Stadtrat von Aarau

## Offene Fragen zu den Finanzierungslücken beim Neubau KIFF

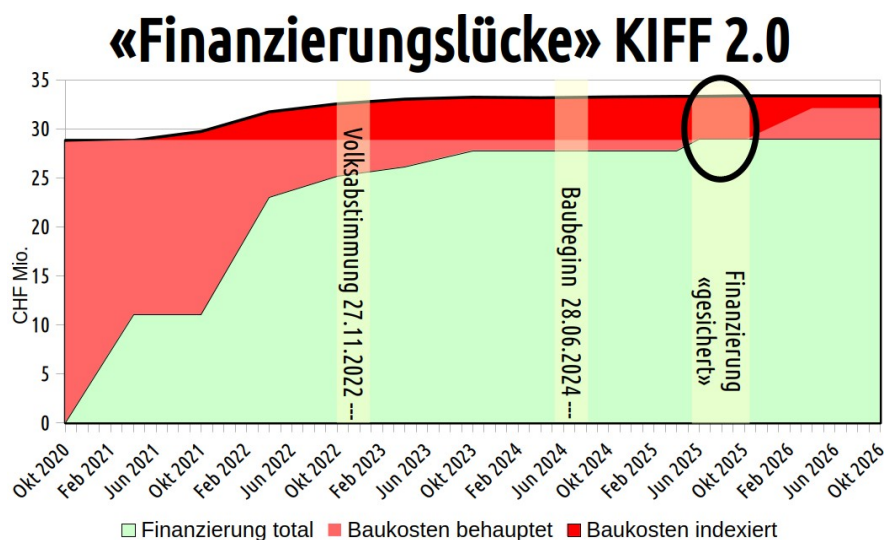
Die zentrale Bedingung aus der **Botschaft GV 2022–2025/44** (Seite 14) und dem **Abstimmungs-büchlein** (Seiten 27 und 29) für die Volksabstimmung vom 27. November 2022 lautete:

*„Der städtische Beitrag erfolgt unter Vorbehalt der Sicherstellung der vollständigen Finanzierung des Projektes durch den Verein KIFF.“*

Weiter sicherte **Stadträtin Suzanne Marclay-Merz** in der **Einwohnerratssitzung vom 22. August 2022** folgendes zu (gemäss Protokoll Seite 231):

*„Die Investitionen [der Stadt] erfolgen natürlich unter Vorbehalt der vollständigen Sicherstellung der Finanzierung des Projekts. Das ist im Antrag nicht festgehalten, ist aber ein Teil der Botschaft. Es ist natürlich **selbstverständlich**, dass die Finanzierung vor Baubeginn sichergestellt werden muss.“*

Aus den bisher öffentlich verfügbaren Angaben ist leider nicht ersichtlich, wie und wann der Verein KIFF die **Finanzierung vor Baubeginn** (Juni 2024) sichergestellt haben soll. Es ist leider ebenfalls nicht ersichtlich, zu welchem **exakten Zeitpunkt** im «Spätsommer 2025» die Finanzierung durch den Verein KIFF **vollständig und nachweislich gesichert** gewesen sein soll – zumindest nicht in einer Weise, die den Vorbehalt objektiv erfüllt hätte, ohne spätere Lücken und die gemeinhin bekannten Ursachen von Baukostensteigerungen zu ignorieren (wie beispielsweise das Ansteigen des relevanten Baupreisindex von 102.2 im April 2021 auf 117.6 im April 2024, resp. sogar 118.1 im April 2025, oder auch die seit 25. September 2022 bekannte Erhöhung der Mehrwertsteuer von 7.7% auf 8.1% per 1. Januar 2024). Es entsteht im Gegenteil der Eindruck, dass auch im optimalsten Fall immer eine substantielle Finanzierungslücke bestand:



Ich bitte den Stadtrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) a) An welchem exakten Datum vor Baubeginn des KIFF-Neubaus (Spatenstich 28. Juni 2024) wies der Verein KIFF die vollständige Finanzierung nach und per welchem **Stichtag X**?  
b) Welche präzisen CHF-Beträge wurden für den Nachweis der **vollständigen Finanzierung per Stichtag X** berücksichtigt? Es interessieren insbesondere die damals tatsächlich erwarteten Baukosten (inkl. der zugrundeliegende Indexstand, der zugrundeliegende MWST-Satz) sowie die zugesicherten Finanzierungen der Stadt Aarau, des Kantons AG und des Vereins KIFF per Stichtag X; den Finanzierungsbeitrag des Vereins KIFF bitte nach Mittelherkunft aufschlüsseln (Eigenmittel, Darlehen, Zahlungsverprechen usw.).  
c) Falls die per Stichtag X erwarteten Baukosten nicht auf dem aktuellsten damals bekannten/verfügbaren Bauindexstand und einem Mehrwertsteuersatz von (seit 1.1.2024) 8.1% basierten, wie begründet der Stadtrat die Nichtberücksichtigung dieser kostenrelevanter Fakten?  
d) Falls kein Finanzierungsnachweis erbracht wurde vor Baubeginn, wieso hat der Stadtrat entgegen aller Zusicherungen darauf verzichtet?
- 2) a) In der Botschaft GV 2026 – 2029 / 45 behauptet der Stadtrat: «Der Verein IG KIFF wies im Spätsommer 2025 nach, dass die Baukosten des Kostenvoranschlags von CHF 28,823 Mio. vollständig finanziert sind.» An welchem exakten Datum «im Spätsommer 2025» erfolgte dieser Nachweis durch den Verein KIFF und per welchem Datum (= **Stichtag Y**)?  
b) Welche präzisen CHF-Beträge wurden für den Nachweis der **vollständigen Finanzierung des Projekts per Stichtag Y** berücksichtigt? Es interessieren insbesondere die damals tatsächlich erwarteten Baukosten (inkl. der zugrundeliegende Indexstand, der zugrundeliegende MWST-Satz) sowie die zugesicherten Finanzierungen der Stadt Aarau, des Kantons AG und des Vereins KIFF per Stichtag Y; den Finanzierungsbeitrag des Vereins KIFF bitte nach Mittelherkunft aufschlüsseln (Eigenmittel, Darlehen, Zahlungsverprechen usw.).  
c) Falls die per Stichtag Y erwarteten Projektkosten nicht auf dem aktuellsten damals bekannten/verfügbaren Bauindexstand und einem Mehrwertsteuersatz von 8.1% (gültig seit 1.1.2024) basierten, und falls die aus Auftragsvergaben schon bekannten Kostenabweichungen (im Vergleich zur ursprünglichen Baukostenschätzung) nicht berücksichtigt wurden, wie gross wären die erwarteten Projektkosten unter Berücksichtigung aller bekannten Fakten gewesen und vor allem **wie begründet der Stadtrat die Überprüfung des zentralen Kriteriums «vollständige Finanzierung der Projektes» anhand fiktiver Werte** (z.B. Baukosten gemäss Kostenvoranschlag aus dem Jahre 2022) statt mit tatsächlichen/effektiven Werten? Weder in der Botschaft an den Einwohnerrat noch im Abstimmungsbüchlein war je die Rede davon, dass der Verein KIFF nur den «Baukostenvoranschlag» aus dem Jahre 2022 finanzieren müsste. Durften Einwohnerrat und Stimmbürger nicht annehmen, dass der Verein KIFF allfällige (und übrigens schon im Jahre 2022 zu erwartende) Baukostensteigerungen ebenfalls vollständig zu finanzieren hat?
- 3) Wie erklärt sich der Stadtrat, dass der Verein KIFF nur wenige Monate nach der behaupteten «Vollfinanzierung» (per Stichtag Y) eine **Finanzierungslücke von mehr als CHF 3 Mio.** beklagt? Welche neuen Informationen haben sich in dieser kurzen Zeit manifestiert, die nicht schon per Stichtag Y bekannt waren? Wie zerstreut der Stadtrat Bedenken, dass der Verein KIFF oder der Stadtrat selbst bewusst Informationen betreffend massiver Kostensteigerungen und Budgetüberschreitungen zurückhielten, um die Auszahlung der städtischen Gelder zu erwirken?
- 4) Wieso hat der Stadtrat die Entwicklung der effektiven Projektkosten nicht konsequent überwacht, Baukostenschätzungen konsequent und laufend korrekt indexiert («best practice»), und erst reagiert, als ihn der Hilferuf des Vereins KIFF erreichte?

Namens SVP-Fraktion

Christoph Müller, Einwohnerrat SVP